

Arnim, Ludwig Achim von: Zweite Nachschrift an den Leser (1806)

1 Als Knabe stieg ich in die Hallen
2 Verlassner Burgen oft hinan,
3 Durch alte Städte thät ich wallen
4 Und saß die hohen Münster an.

5 Da war es, daß mit stillem Mahnen
6 Der Geist der Vorwelt bei mir stand,
7 Da ließ er frühe schon mich ahnen,
8 Was später ich in Büchern fand.

9 Daß Jungfrau'n dort von ew'gem Preise,
10 Die
11 Und in der Edelfrauen Kreise
12 Beim Feste des Gesangs gethront.
13 Da kam der Krieger wild Geschlechte
14 Und warf den Brand ins frohe Haus,
15 Die Schwestern flohn im Graun der Nächte
16 Nach allen Seiten bebend aus.

17 Wie manche schmachtet hart gefangen
18 In eines Kerkers dunklem Grund?
19 Zu keinem milden Ohr gelangen
20 Die Kläng aus ihrem zarten Mund.
21 Ach, manche, die auf öden Wegen
22 Umhergeirret, krank und müd,
23 Sie ist dem schweren Gram erlegen
24 Und sang noch einmal, eh sie schied.

25 In eines armen Mädchens Kammer
26 Ist einer Andern Aufenthalt,
27 Sie mischt sich in der Freundin Jammer,
28 Wenn still der Mond am Himmel wallt;
29 Auch manche wagt der Märtrinnen
30 Sich in des Marktes frech Gewühl,

31 Sie will der Menschen Herz gewinnen
32 Und singet sanft zum Saitenspiel.

33 Getrost! schon sinken eure Bande,
34 Und Boten ziehn nach Ost und West,
35 In eine Stadt am Neckarstrande
36 Zu laden euch zum neuen Fest:
37 Ihr Heitern, kommt zu Tanzes Feier,
38 Laßt wehn das rosige Gewand,
39 Ihr Ernsten, singt im Nonnenschleier
40 Die weiße Lilie in der Hand.

(Textopus: Zweite Nachschrift an den Leser. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37990>)